

# VERBANDSGEMEINDE SPRENDLINGEN-GENSINGEN



**Bearbeiter:**

Manfred Scherer  
Tel. 06701-201123  
Fax: 06701-2019123  
E-Mail: [m.scherer@sprendlingen-gensingen.de](mailto:m.scherer@sprendlingen-gensingen.de)

**Datum: 20.10.2009**

Freigabe ab: sofort

## Pressemitteilung

### **Sprendlingen-Gensingen ist auf dem Weg zur Klimaschutz- Verbandsgemeinde**

Die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen hat sich im Rahmen des Projektes "Klimaschutz- und Energiemanagementkonzept" das Ziel gesetzt, den derzeitigen Strombedarf von rd. 65 Mio. kWh bis zum Jahr 2018 vollständig aus regionalen, regenerativen Ressourcen zu decken.

Das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld (IfaS) wurde von der Verbandsgemeinde beauftragt ein entsprechendes Konzept bis Ende Mai 2010 zu erstellen. Zur öffentlichen Auftaktveranstaltung in Horrweiler konnte Bürgermeister Friedel Bess als Vertreter des IfaS, Herrn Geschäftsführenden Direktor Prof. Dr. Peter Heck und Herrn Dipl. Ing. Christian Synwoldt sowie ca. 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Verbandsgemeinde begrüßen.

Heck stellte in seinem Vortrag die Ziele des Klimaschutzkonzeptes sowie die Vorgehensweise seines Instituts vor.

Er hob dabei hervor, dass bei der herkömmlichen Energieversorgung (fossile Energieträger bzw. Kernenergie) neben der zunehmenden Erschöpfung der Rohstoffvorräte auch die starke Abhän-

gigkeit von den Rohstoffimporten und den explodierenden Energiepreisen, negativ zu Buche schlägt. Zudem schreite der weltweite Klimawandel als Folge fossiler Energieversorgung schneller voran als erwartet.

Daher sei die Zielsetzung der Verbandsgemeinde zum Umstieg in eine regenerative Energieversorgung richtig.

Zur Erreichung dieses Ziels sind Einspar- und Effizienzmaßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich sowie eine deutliche Steigerung regenerativer Energien die Schwerpunkte bei der Umsetzung. Neben dem ökologischen Hintergrund sei auch der Aspekt der regionalen Wertschöpfung und Wirtschaftsförderung ein weiterer Grund zur Umgestaltung der Energieversorgung in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen. Grobe Schätzungen zeigen, dass im Jahr 2005 bereits Gelder in Höhe von über 15 Mio. Euro aus der Verbandsgemeinde durch den Erwerb fossiler Energieträger (u.a. Kohle, Gas, Öl) abgeflossen sind. Durch die seit 2005 weiter gestiegenen Energiepreise hat sich diese Situation sogar weiter verschärft und der Geldstrom hat sich auf ca. 24,5 Mio. EUR im Jahr 2007 erhöht, erläuterte Heck.

In dem von der Bundesregierung geförderten Projekt soll das Null-Emissions-Konzept auf die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen übertragen und ein Masterplan ausgearbeitet werden, um die Verbandsgemeinde dauerhaft zu einer Null-Emissions-Verbandsgemeinde zu entwickeln.

„Diese Absicht steht damit auch im völligen Einklang mit den Zielen der rheinland-pfälzischen Landesregierung, die dem Ausbau regenerativer Energie über das Landesentwicklungsprogramm IV sehr hohe Priorität einräumt“, verdeutlichte Bürgermeister Friedel Bess.

IfaS wird dabei zunächst eine Wärme- und Strombedarfsanalyse im privaten und öffentlichen Bereich erstellen. Zudem soll die sogenannten Potenzialanalyse Informationen über die in der Verbandsgemeinde vorhandenen Biomassen (z.B. Stückholz, Hack-

schnitzel, Pellets, ölhaltige Biomassen, Gülle, Festmist, Bioabfall, Klärschlamm) liefern.

Auch die Einsatzmöglichkeiten von Photovoltaik, Solarthermie, Windenergie, Wasserkraft und Geothermie werden untersucht.

Anhand einiger praktischer Beispiele wie z.B. der Einsatz von effizienten leistungsgeregelten Heizungspumpen, LED-/ Solarbetrieb für Straßenbeleuchtung oder Gebäudesanierungsmaßnahmen, konnte Heck verdeutlichen, wie bereits relativ kurzfristig große Mengen von Energie eingespart werden können.

Dipl. Ing. Christian Synwoldt erläuterte in seinem Vortrag techn. Details zum Einsatz von Photovoltaik-Anlagen (PV) und Solarthermie. Besonders wies er auf die derzeit günstigen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für die Hauseigentümer hin. In einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zeigte er auf, dass neben dem ökologischen Aspekt mit dem Einsatz einer PV-Anlage selbst bei einer Fremdfinanzierung mit einer Amortisationszeit von ca. 15 Jahren zu rechnen und eine Rendite von 5 - 7 % zu erwirtschaften sei.

Nach der Beantwortung vieler Fragen aus dem Publikum zog Bürgermeister Bess eine positive Zwischenbilanz in der bisherigen Zusammenarbeit mit IfaS. Er wies darauf hin, die Verbandsgemeinde sei auf dem richtigen Weg, um die Abhängigkeit von fossiler Energie und der sehr risikoreichen Kernenergie, zu bewerkstelligen. Damit könne die heimische Bevölkerung langfristig mit einer umweltfreundlichen und kostengünstigen Energieversorgung rechnen.

Nähere Informationen zum Klimaschutzkonzept können interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten bei: Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen, Herrn Albert Gonschorek, Tel. 06701-201-401 oder Herrn Manfred Scherer Tel. 06701-201-

123, E-Mail: [info@sprendlingen-gensingen.de](mailto:info@sprendlingen-gensingen.de), bzw. unter [www.sprendlingen-gensingen.de](http://www.sprendlingen-gensingen.de).